

Hygromia cinctella (DRAPARNAUD 1801) jetzt auch in Sachsen

ELISABETH MÖLTGEN-GOLDMANN

Abstract: In autumn 2012 the land snail *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) was recorded for the first time in Saxony. The location is situated in a house garden in Zittau.

Keywords: *Hygromia cinctella*, Gastropoda, Hygromiidae, Saxony

Zusammenfassung: Im Herbst 2012 wurde die Landschnecke *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) erstmals in Sachsen nachgewiesen. Der Fundort befindet sich in einem Hausgarten in Zittau.

Einleitung

Im Rahmen der Kartierung der Mollusken Sachsens durch die Landesarbeitsgruppe Malakologie Sachsen beobachtet die in Zittau lebende Verfasserin seit Jahren die Weichtierfauna auch im heimischen Garten. Spätestens 2012 hat sich dort der in Sachsen bisher nicht gefundene Neubürger *Hygromia cinctella* angesiedelt.

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet von *Hygromia cinctella* waren, wie BECKMANN & KOBIALKA (2008) annehmen, wohl Italien und Teile der angrenzenden Länder bis hin zu den Alpen. Von dort aus hat sich die Art seit der Mitte des letzten Jahrhunderts zum Teil rasant und flächenhaft in viele Länder Europas ausgebreitet und bildet unter verschiedensten klimatischen Bedingungen stabile Populationen (BECKMANN & KOBIALKA 2008).

In Deutschland wurde *Hygromia cinctella* erstmalig 1995 von M. FALKNER auf einer Ruderalfäche bei Kelheim gefunden (FALKNER 1995). Zahlreiche neue Beobachtungen in den folgenden Jahren bis 2006 zeigten eine punktuelle Ansiedlung der Art im Süden und Westen Deutschlands (BECKMANN & KOBIALKA 2008). Für die nördlichen und östlichen Bundesländer waren bis zur Bestandsaufnahme von BECKMANN & KOBIALKA im Jahr 2006 keine Fundorte bekannt. 2008 gab es einen ersten Nachweis in Rostock (GÖLLNITZ 2008). Der vermutlich zu Zittau nächstgelegene bekannte Fundort befindet sich in Prag, wo *Hygromia cinctella* im Jahr 2010 gefunden wurde und ein Jahr später bestätigt werden konnte (ŘÍHOVÁ & JUŘIČKOVÁ 2011). Aus dem von Zittau nur wenige Kilometer entfernten Nachbarland Polen wurde noch kein Nachweis bekannt.



Abb. 1: Das erste in Sachsen nachgewiesene Exemplar von *Hygromia cinctella* (Foto: F. PIETSCHMANN)

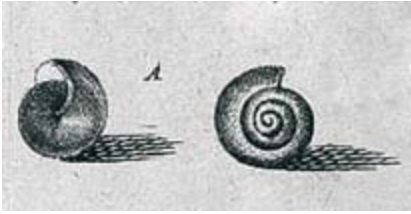


Abb. 2: Auf diese Abbildung von GUALTIERI (1742, Taf. 2, fig. A) bezieht sich DRAPARNAUD (1801, S. 87) in seiner Originalbeschreibung von *Helix cinctella*

Fundort

Beim Fundort handelt es sich um einen ca. 800 m² großen Hausgarten mit Rasenfläche, Staudenrabatten, Gemüsebeeten sowie naturnahen Hecken und Ufersaumbereichen eines angrenzenden Mühlgrabens. Bei der Ernte von Gemüse (Wirsing) wurden am 19.11.2012 zwei Exemplare von *Hygromia cinctella* gefunden. Am 28.11.2012 saß ein weiteres in einem Salatkopf, später wurden vier Tiere im Bereich der Gemüsebeete gefunden. Alle bis dahin beobachteten Exemplare waren mit ca. 8 mm Breite noch nicht voll ausgewachsen.



Abb. 3: Fundort von *Hygromia cinctella* in Zittau, Sachsen (Foto: E. MÖLTGEN-GOLDMANN)

Am 11.04.2013 wurden wiederum zwei *H. cinctella* in entfernteren Bereichen des Gartens beobachtet, Mitte Mai ein weiteres Exemplar. Nach dem Fund einiger Jungtiere im Frühsommer 2013 konnten im Spätsommer des gleichen Jahres mehrere voll ausgewachsene Exemplare festgestellt werden. Im darauffolgenden Jahr, am 18.03.2014, saß ein nicht ganz ausgewachsenes Exemplar unter einer Regentonne. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass nach zweimaliger Überwinterung und Reproduktion nunmehr eine Etablierung erfolgt ist. Bemerkenswerterweise trat *H. cinctella* im nur ca. 25 m entfernten naturnahen Gehölz- und Staudensaum des Mühlgrabens bislang nicht auf.

Vergesellschaftung

Im Bereich der Gemüsebeete und deren unmittelbarer Umgebung leben folgende Schneckenarten: *Discus rotundatus* (O. F. MÜLLER 1774), *Aegopinella nitidula* (DRAPARNAUD 1805), *Limax maximus* (LINNAEUS 1758), *Deroceras invadens* REISE, HUTCHINSON, SCHUNACK & SCHLITT 2011, *D. reticulatum* (O. F. MÜLLER 1774), *Arion lusitanicus* (MABILLE 1868), *Trochulus hispidus* (LINNAEUS 1758),

Monachoides incarnatus (O. F. MÜLLER 1774), *Arianta arbustorum* (LINNAEUS 1758), *Cepaea nemoralis* (LINNAEUS 1758).

In den weniger intensiv genutzten Bereichen des Gartens bis hin zum Mühlgraben kommen außerdem folgende Arten vor:

Succinea putris (LINNAEUS 1758), *Alinda biplicata* (MONTAGU 1803), *Oxychilus cellarius* (O. F. MÜLLER 1774), *O. draparnaudii* (BECK 1837), *Nesovitrea hammonis* (STRÖM 1765), *Arion distinctus* (MABILLE 1868), *A. rufus* (LINNAEUS 1758), *A. fuscus* (O. F. MÜLLER 1774), *Helix pomatia* (LINNAEUS 1758).

Diskussion

Bis 2003 wurde *Hygromia cinctella* in Deutschland nur in Fließgewässer begleitenden und grundwassernahen Hochstaudenfluren beobachtet (KOBIALKA & SCHWER 2003). BECKMANN & KOBIALKA (2008) berichten, dass die Fundstellen bis 2006 auf die Einzugsgebiete der großen Ströme außer der Elbe beschränkt blieben, was eine Verbreitung entlang der Fließgewässer wahrscheinlich macht. Da *H. cinctella* in Zittau gerade nicht im Bereich des Mühlgrabensaums gefunden werden konnte, erscheint die Verbreitung durch das Fließgewässer unwahrscheinlich.

Eine weitere denkbare Verbreitungsmöglichkeit wäre die Verschleppung durch Pflanzenmaterial, wofür zahlreiche ältere und aktuelle Funde in Hausgärten und Parkanlagen sprechen würden (BECKMANN & KOBIALKA 2008). Im Bereich des Gemüsegartens in Zittau befinden sich Kompostbehälter, deren Deckel auch als Pflanztisch dienen. Hier werden regelmäßig gekaufte Stauden und Sommerblumen aus- und umgetopft. Daher erscheint es plausibel, dass *Hygromia cinctella* zunächst mit gekaufter Gärtnerware eingeschleppt wurde und sich dann weiter über den Garten ausbreiten konnte.

Es bleibt zu beobachten, wie sich die Population weiter entwickelt und ob sie sich auch in der Umgebung ausbreitet. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es sich durchaus lohnt, Hausgärten in malakologische Untersuchungen einzubeziehen!

Dank

Für die Nachbestimmung fraglicher Arten, Literaturhinweise und die Revision des Manuskripts danke ich herzlich Frau KATRIN SCHNIEBS, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde. Für das Foto bedanke ich mich bei Herrn FRANK PIETSCHMANN, Zittau.

Literatur

- BECKMANN, K.-H. & KOBIALKA, H. (2008): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) auf dem Eroberungszug durch Deutschland (Gastropoda: Hygromiidae). — Club Conchylia Informationen, **39** (1/2): 34-41, Ludwigsburg.
- DRAPARNAUD, J. P. R. (1801): Tableau des mollusques terrestres et fluviatiles de la France. — 4 + 116 S., Montpellier & Paris (Renaud & Bossange).
- FALKNER, M. (1995): *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) neu für Bayern. — Heldia, **2** (3/4): 110, München.
- FISCHER, W. & DUDA, M. (2004): Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Österreichs VII. *Cerņuella virgata* (DA COSTA 1778), neu für die Molluskenfauna Wiens, sowie Bemerkungen zur Ausbreitung von *Monacha cantiana* (MONTAGU 1803), *Cerņuella neglecta* (DRAPARNAUD 1805), *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) und *Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER 1774) in Niederösterreich und Wien (Mollusca: Gastropoda). — Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft, **12**: 10-14, Rankweil.
- GÖLLNITZ, U. (2008): Nachweis von *Hygromia cinctella* (Mollusca: Gastropoda) in Rostock. — Archiv der Freunde der Naturgeschichte Mecklenburgs, **XLVII**: 77-79, Rostock.

- GUALTIERI, N. (1742): Index testarum conchyliorum quae adservantur in museo NICOLAI GUALTIERI (...) et methodice distributae exhibentur. Tabulis CX. — 23 + 110 S., 110 Taf., Florentinae (Albizzini).
- KERNEY, M. P., CAMERON, R. A. & JUNGBLUTH, J. H. (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. — 384 S., Hamburg & Berlin (Paul Parey).
- KOBIALKA, H. & SCHWER, H. (2003): Beiträge zur Molluskenfauna des Weserberglandes: 8. Erstnachweis von *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) für Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen (Gastropoda: Hygromiidae). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **69/70**: 7-12, Frankfurt am Main.
- ŘÍHOVÁ, D. & JUŘIČKOVÁ, L. (2011): The Girdled Snail *Hygromia cinctella* (DRAPARNAUD 1801) new to the Czech Republic. — Malacologica Bohemoslovaca, **10**: 35-37, Bratislava. Online serial at <http://mollusca.sav.sk> (16.6.2011).

Anschrift der Verfasserin:

ELISABETH MÖLTGEN-GOLDMANN, Äußere Weberstr. 97b, 02763 Zittau, Elisabeth.Goldmann@t-online.de